

Drei neue Stadtschreiber für Hausach

Mikael Vogel aus Berlin, Andrea Karimé aus Köln und Petra Piuk aus Wien sind die neuen Stipendiaten

Die Jury hat aus 68 Bewerbungen einen Autor und zwei Autorinnen ausgesucht, die für drei Monate ihr Domizil als Stadtschreiber im Hausacher Molerhiisle aufschlagen werden.

Hausach (ra). Der Hausacher Leselenz und seine Jury aus José F. A. Oliver, Robert Renk und Ulrike Wörner haben gestern die drei neuen Stadtschreiber für Hausach bekannt gegeben. 68 Autorinnen und Autoren hatten sich darum beworben. In einer Pressemitteilung stellt José Oliver die Stipendiaten samt Begründung der Jury vor:

Mikael Vogel, »ein Experte für Tierlyrik«, wurde 1975 in Bad Säckingen geboren und lebt seit 2003 in Berlin. Fünf Gedichtbände sind bislang erschienen. »Nichts weniger als ein epochales Werk«, urteilte Eric Giebel auf Fixpoetry über seinen aktuellen Gedichtband »Dodos auf der Flucht«, mit dem sich Mikael Vogel für Hausach beworben hat. Er hat nach etlichen weiteren Auszeichnungen für 2019 auch ein Literaturstipendium des Landes Baden-Württemberg erhalten. »Seine



Mikael Vogel aus Berlin wird sein Leselenz-Stipendium im Juli antreten. Foto: Sandra Fischer

Poesie kristallisiert sich in der Empathie desjenigen, der wider das Vergessen anschreibt: Nachspürend. Feststellend. Anteilnehmend. Jedes Gedicht ein Mahnmal. Wie viel Ahnen steckt in M:ahnen?«, heißt es in der Begründung der Jury.

Mit **Andrea Karimé** aus Köln bekommt eine deutsch-libanesische Schriftstellerin das Amanda-Neumayer-Stipendium, die nicht nur auf dem Papier, sondern auch bei ihren Lesepereformances eine wundervolle Geschichtenerzählerin ist. »Ihre Bücher sind lustig und traurig zugleich, so wie es sich eben für die wirklich guten Geschichten gehört und entwickeln ihre große Kraft aus den behandelten



Andrea Karimé aus Köln wird im Oktober Amanda-Neumayer-Stipendiatin. Foto: Mona Marie Fotografie

Themen: das Abschiednehmen und das Leben zwischen und in verschiedenen Kulturen«, begründet die Jury ihre Wahl. Andrea Karimé, geboren 1963, wuchs in Kassel zwischen deutscher und libanesischer Sprache und Kultur auf. Sie studierte Kunst- und Musikerziehung, arbeitete als Lehrerin und machte eine Ausbildung zur Geschichtenerzählerin. Sie wurde mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis sowie mit dem Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Petra Piuk las bereits 2017 beim Hausacher Leselenz aus dem Manuskript »Toni und Moni. Oder: Anleitung zu einem



Petra Piuk aus Wien wird ab Februar 2020 Gisela-Scherer-Stipendiatin. Foto: Detailsinn

Heimatroman«. Und jeder, der sie damals mit dieser rabenschwarzen Krimisatire gehört hat, wird die Entscheidung der Jury nachvollziehen können, der Autorin aus Wien das Gisela-Scherer-Stipendium zuzuerkennen. Gisela Scherer selbst hätte an dieser Geschichte die größte Freude gehabt. Petra Piuk ist 1975 in Güssing im Burgenland geboren und hat an der Leondinger Akademie für Literatur studiert. Sie erhielt 2016 den Literaturpreis des Landes Burgenland und 2018 den Literaturpreis »Wortmeldungen«.

Die neuen Stadtschreiber werden am Donnerstag, 4. Juli, um 19.30 Uhr im Hausacher Rathaus begrüßt.